

IDA-Infomail

Nummer 6

Dezember 2022, 23. Jg.

Editorial	1
● Neues von IDA, IDA-NRW & OBR	2
● Vielfalt-Mediathek	5
● Mitgliedsverbände	7
● Aktion & Information	10
● Literatur	13
● Seminare & Tagungen	19
● Feier- & Gedenktage	21
● Impressum	22

Editorial

Im Dezember fand eine bundesweite Großrazzia der Polizei gegen eine terroristische Vereinigung aus der sogenannten „Reichsbürger“-Szene statt. Reichsbürger:innen sind überwiegend extrem rechts eingestellte Personen, die die Legitimität des deutschen Staates und des Grundgesetzes nicht anerkennen. Die groß angelegte Polizeiaktion zeigte aber vor allem eines: Deutschland hat ein Rechtsextremismusproblem – und verharmlöst dieses massiv. Einmal von vorne: Am 07. Dezember 2022 wurden 130 Objekte durchsucht und 23 Personen festgenommen. Die Ergebnisse wurden erst nach einigen Tagen klarer: Die Gruppe rund um einen Ex-Bundeswehroffizier und einen deutschen Adligen plante einen Umsturz des deutschen Staates bis auf die kommunale Ebene, hatte Zugang zu Waffen und viel Geld.

Ein paar Tage wirkt es, als würde endlich einmal ernsthaft über die Gefahr rechtsextremen Terrorismus debattiert. Innenministerin Faeser warnt vor der wachsenden Reichsbürgerszene, betont es handele sich nicht um harmlose Spinner, sondern um Terrorverdächtige, und kündigt eine „härtere Gangart gegen Staatsfeinde“ an. Der Innenausschuss des Bundestags tagt in einer Sondersitzung zu den Geschehnissen und die Medien beschäftigen sich ausnahmsweise länger als einen halben Tag mit dem Thema. Leider verharmlosen sie dabei die Situation. Die Gruppe sei ungefährlich und wäre eh nicht erfolgreich gewesen mit ihrem geplanten Putsch, so heißt es in den Zeitungen. Dabei sind es gera-

de rechtsextreme Ideologien, die regelmäßig zu neuen Attentaten führen. Die Menge an aktiven und ehemaligen Polizist:innen und Soldat:innen unter den Beschuldigen der rechten Terrorvereinigungen ist erschreckend, aber leider nicht überraschend – oder sollte zumindest nicht überraschend sein, wenn mensch Einzelfall und Einzelfall (und Chatgruppen) zusammenzählen kann.

Etwas später im Dezember dominierten die nächsten News zu einer Polizeiaktion, die sich gegen Klimaaktivist:innen richtete, die Medien. Die Polizei nimmt vorsorgliche Festnahmen und Hausdurchsuchungen bei Aktivist:innen der „Letzten Generation“ vor. Gegen Menschen, die zivilen Ungehorsam planen um sich für den Erhalt des Planeten einzusetzen, wird ähnlich hart vorgegangen wie gegen rechtsextreme Terrorist:innen, die den demokratischen Staat gewaltsam abschaffen wollen. Dazu äußert sich der bayerische Ministerpräsident Söder wie (bei linkem Aktivismus) gewohnt schnell und kritisch auf Social Media, anders als zur Reichsbürger-Razzia kurz zuvor, diese blieb tagelang unkommentiert.

Da stellt sich die Frage: Wie kann es sein, dass Polizei und Staat diese beiden Gruppierungen als scheinbar ähnlich bedrohlich für die Gesellschaft einschätzen? Und was muss noch geschehen, wie viele Menschen müssen noch sterben, bis die Gefahr durch Rechtsextreme anerkannt und entsprechend gehandelt wird?

Lea Winterscheidt

IDA, IDA-NRW und OBR informieren:

■ IDA-Training zu Klassismus und Rassismen in Jugend(verbands)arbeit und Gesellschaft

27. und 28. Januar, Online

Klassismus und Rassismen prägen unsere Gesellschaft und unser Leben. So beeinflusst z. B. der Ort, an dem Menschen geboren sind, oder der Name, den sie tragen, welche Chancen sie im Bildungsbereich und bei der Jobsuche haben. Welchen Wohnort sich Menschen leisten können, entscheidet mit darüber, wie gesund sie leben können oder wie sie von Behörden wie der Polizei wahrgenommen und behandelt werden. In diesen und noch vielen weiteren Bereichen überschneiden sich Klassismus und verschiedene Formen von Rassismus und verketteten sich miteinander in ihren Auswirkungen auf Menschen.

Doch wenn Klassismus thematisiert wird, geschieht dies häufig unter Stichworten wie „Armut“ oder „soziale Ungleichheit“, aber selten als Form der strukturellen Diskriminierung, die wechselseitig andere Ungleichheitsverhältnisse wie z. B. Rassismus stützt. Doch nur wer für diese Mechanismen aufmerksam ist, kann sie in die Arbeit, z. B. im Jugendverband, einbeziehen.

Daher möchten wir mit den Teilnehmer:innen die enge Verzahnung von Klassismus und Rassismen auf unterschiedlichen Ebenen bearbeiten und reflektieren, wie sie sich im Arbeitsalltag zeigt. Darüber hinaus erarbeiten wir erste Anstöße, für die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten in der Arbeitspraxis.

Das IDA-Training richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche sowie an freiberufliche Trainer:innen, die in der Jugend(verbands-) und -bildungsarbeit tätig sind, sowie an Studierende. Wir setzen die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Arbeitspraxis auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter <https://tinyurl.com/bd-cucpar>.

■ Trainer:in für Demokratie-Bildung – Vierteilige Zusatzausbildung

Vom Februar 2023 bis Juli 2024 im Institut für Jugendarbeit in Gauting

Die Welt ändert sich gerade fundamental und steht vor großen Herausforderungen: Globalisierung, Klimawandel, Migration, der europäische Einigungsprozess, der wieder aufbrechende Ost-West-Konflikt, Digitalisierung und die Corona-Krise. Gleichzeitig verlieren Institutionen, die bisher Orientierung gestiftet haben, an Bedeutung. In diesem Vakuum gedeihen europaweit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung, Verschwörungsideologien und generell Staats- und Medienverdrossenheit. In Pandemiezeiten verstärken sich diese Effekte oder es entstehen neuartige Strömungen wie etwa die Querdenker:innen.

Dies kann zu einer Spaltung der Gesellschaft führen. Es ist deshalb Aufgabe der Politischen Bildung, dem entgegenzuwirken und Jugendlichen Gelegenheiten zu geben, sich intensiv mit diesen Herausforderungen auseinander zu setzen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Gefährdungen bietet das Institut für Jugendarbeit Gauting im kommenden Jahr in Kooperation mit dem IDA e. V. und der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus die vierteilige Zusatzausbildung zum:zur Trainer:in für Demokratie-Bildung an. In dieser werden die Grundüberzeugungen und Grundlagen unseres Demokratieverständnisses beleuchtet. Theoretische Inputs und Hintergrundwissen werden dabei verschränkt mit Methoden der Demokratiepädagogik.

Die Ausbildung setzt sich zum Ziel Teilnehmer:innen dazu zu befähigen, mit Jugendlichen und Erwachsenen qualifiziert im Bereich der Politischen Bildung und im Hinblick auf die Stärkung einer demokratischen und offenen Gesellschaft zu arbeiten.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.institutgauting.de/seminare/2023-trainerin-fuer-demokratie-bildung-iii/>.

■ Neuer IDA-Reader erschienen: Klassismus und Rassismus

Klasse und Klassismus zeigen sich in allen Lebensbereichen. Die Zugehörigkeit zu einer Klasse und damit verbundene Prozesse der Anerkennung und Abwertung prägen Menschen von Geburt an. Sie beeinflussen, wie gesund wir aufwachsen, wie wir sprechen, was wir essen, wie wir uns kleiden, welche Musik wir hören und welche Chancen wir im Leben erhalten und welche nicht. Gleichzeitig führt Rassismus dazu, dass Menschen z. B. Zugänge zu sinnvoller Lohnarbeit und Wohnraum verwehrt oder erschwert werden oder kulturelles Wissen abgewertet und unsichtbar gemacht wird. Klassismus und Rassismus sind also aufs engste miteinander verzahnt.

Daran knüpft der Reader an und fragt, in welchen Erscheinungsformen sich die Intersektionalität von Rassismus mit Klassismus zeigt, wie sich Klassismus und Rassismus in den Erfahrungen von betroffenen Menschen niederschlagen, wie die Folgen der spezifischen Überschneidung gerechtfertigt werden und wie sich Klassismus und Rassismus in institutionellen Strukturen verketten.

Der Reader legt einen Fokus darauf, wie sich die historische Verflechtung von Klassismus und Rassismus heutzutage auswirkt. Daneben untersuchen die Autor:innen das Zusammenwirken von Klassismus und Rassismus u. a. im Bereich der Obdachlosigkeit, des Schulsystems und in der Arbeitswelt. Ebenso wird thematisiert, wie die extreme Rechte Klassismus für sich nutzt und ob formale Bildung tatsächlich einen Einfluss auf rechtsextreme Einstellungen ausübt.

Umfassend kommen Praktiker:innen aus der Jugend(verbands)arbeit, der Sozialen Arbeit und Beratung zu Wort. Sie schildern, wie Klassismus und Rassismus Jugendliche oder Beratungsnehmer:innen konkret betreffen, wie sie in ihrer alltäglichen Arbeit damit umgehen und wie das Recht (nicht) vor Klassismus schützt.

Schließlich erläutert ein Glossar zentrale Begrifflichkeiten wie „Kapital“, „Ausbeutung“ oder „migrantisiert“.

Bis zu drei Exemplare des Readers können bei IDA gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zusätzlich der gewichtsabhängigen Portokosten über die IDA-Webseite unter www.IDAev.de/publikationen/reader bestellt oder dort kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

■ Fortbildung des IDA-NRW „Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“

Am 7. und 8. Februar 2023 in der Alten Feuerwache in Köln



Wie gehe ich mit rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen um? Wie bleibe ich im Gespräch? Wie kann ich zur Veränderung motivieren? Die Fortbildungsveranstaltung ist angelehnt an das VIR-Training (vir.nrw.de) und zielt darauf ab, genau diese Fragen zu beantworten und die

Teilnehmer:innen zu befähigen in Alltagssituationen Impulse zu setzen.

Das Konzept setzt auf Kurzinterventionen bzw. -beratungen, wie z. B. Pausengespräche in der Schule oder Gespräche in Jugendzentrum, Sportverein, Wohngruppe oder JVA.

Inhaltliche Schwerpunkte der Fortbildung:

- Veränderungs- und Radikalisierungsprozesse erkennen und verstehen
- Vermittlung von Hintergrundwissen zu Rassismus und Rechtsextremismus
- Praxisorientierte Methoden der motivierenden Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand, Ambivalenzen und Widersprüchen

Zielgruppe der Fortbildung sind Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Kon-

takt sind, z. B. (angehende) Sozialarbeiter:innen und pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche in der Jugendhilfe, in Vereinen oder JVs.

Angeboten wird die Fortbildung von einem Team aus zwei zertifizierten VIR-Trainer*innen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 30 Euro. Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Website des IDA-NRW (<https://www.ida-nrw.de/veranstaltung/fortbildung-veraenderungsimpulse-setzen-bei-rechtsorientierten-jugendlichen-und-jungen-erwachsenen>) und bei info@ida-nrw.de. Anmeldungen erfolgen per E-Mail.

■ Koalitionsvertrag ernst nehmen – Offener Brief der Mobilien Beratungen, Betroffenenberatungsstellen und der Distanzierungsberatung in NRW

Die Mobilien Beratungen gegen Rechtsextremismus in NRW, die Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer, antisemitischer und anderer menschenfeindlicher Gewalt (kurz: rechte Gewalt) BackUp und Opferberatung Rheinland (OBR), sowie die zivilgesellschaftliche Ausstiegs- und Distanzierungsberatung NinA NRW haben die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (NRW) sowie die Fraktionsmitglieder der Parteien CDU und BUNDNIS 90/DIE GRÜNEN in einem Offenen Brief aufgefordert, ab 2023 zusätzliche Haushaltsmittel zur Stärkung der Beratungsstrukturen gegen Rechtsextremismus und Rassismus bereit zu stellen.

Anlass des Schreibens ist, dass im Haushaltsplanentwurf 2023 des Landes NRW keine zusätzlichen Mittel für Beratungsleistungen gegen

Rechtsextremismus und Rassismus (Titel 684 22) vorgesehen sind, obwohl sowohl die Anfragen an die Beratungsteams als auch die Zahl rechter Gewalttaten und in Verbindung mit beidem die Belastung der beschäftigten Berater:innen und Teams stark gestiegen ist. Zudem hatte die regierende Koalition diese Herausforderungen erkannt und eine deutliche finanzielle Stärkung und dauerhafte Absicherung unserer „unverzichtbaren“ Beratungsstrukturen im Koalitionsvertrag (S. 93) beschlossen und noch vor der letzten Landtagswahl hatten sich alle demokratischen Fraktionen im Landtag für eine Stärkung der Beratungsstrukturen ausgesprochen.

Zudem hatte die regierende Koalition hat diese Herausforderungen erkannt und eine deutliche finanzielle Stärkung und dauerhafte Absicherung unserer „unverzichtbaren“ Beratungsstrukturen im Koalitionsvertrag (S. 93) beschlossen und noch vor der letzten Landtagswahl hatten sich alle demokratischen Fraktionen im Landtag für eine Stärkung der Beratungsstrukturen ausgesprochen.

Bei der Beschlussfassung des Haushalts am 20.12.2022 im NRW-Landtag wurde dann auf Antrag der Regierungsfractionen immerhin ein Betrag von zusätzlich 600.000 Euro für alle Beratungsstrukturen zusammen zusätzlich in den Landeshaushalt aufgenommen, so dass zumindest ein Teilerfolg erzielt werden konnte.

Der vollständige Offene Brief ist nachlesbar unter https://www.mobile-beratung-nrw.de/fileadmin/content/dokumente/Offener_Brief_Haushaltsplanentwurf_2023_MBR_OBR_BackUp_NinA_NRW_08.11.2022.pdf.

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und der entsprechenden Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Audios und Videos können über die Website www.vielfalt-mediathek.de recherchiert oder heruntergeladen werden. Der Newsletter der Vielfalt-Mediathek stellt in jeder Ausgabe einen Themenschwerpunkt und neue Materialien vor. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

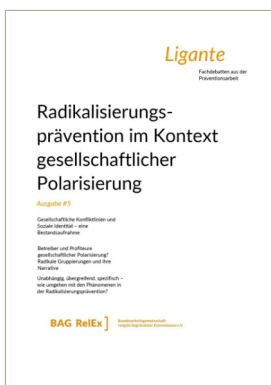


Landesjugendring Thüringen (Hg.): Praxismaterial Diversität: Ich. Du. Wir.

2022, 90 S., Arbeitshilfe/Unterrichtsmaterial

Das Material soll pädagogischem Fachpersonal in 5 Modulen konkrete Anregungen und Methoden für die Praxis an die Hand geben, um mit jungen Menschen (ab 14 Jahren) zum Thema Selbstreflexion und Identität, Werte und Normen sowie der Rolle der Medien im Kontext von Diversität zu arbeiten.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/yf9e6tax>.



Ligante – Fachdebatten aus der Präventionsarbeit. Ausgabe #5 Radikalisierungsprävention im Kontext gesellschaftlicher Polarisierung

2022, 65 S., Fachinformation

Die Gesellschaft ist durchzogen von Konfliktlinien und Polarisierungstendenzen. Sie spielen in der Radikalisierungsprävention eine große Rolle. Bei religiös begründetem Extremismus wird bei der Untersuchung des Radikalisierungsprozesses immer schnell nach der Rolle der Religion gefragt. Das kann dazu führen, dass man gesellschaftliche Konfliktlinien verharmlost, was die Radikalisierung durch antidemokratische Gruppen zugänglicher macht. Vor allem in Krisen können Menschen schneller angelockt werden, da sie nach Orientierung, Zugehörigkeit und Sinnstiftung suchen.

Die fünfte Ausgabe der Fachzeitschrift "Ligante. Fachdebatten aus der Präventionsarbeit" widmet sich dem Thema Radikalisierungsprävention im Kontext gesellschaftlicher Polarisierung.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/t8h53ujw>



Bildungsstätte Anne Frank (Hg.): Matter of Fact

2022, Internetportal

Warum glauben Menschen an Verschwörungsideologien? Welche Muster sind charakteristisch für sie? Ist die Impfgegnerschaft und die Kritik an Schutzmaßnahmen einzigartig oder haben sie historische Vorgänger? Welche Berührungspunkte gibt es zwischen Verschwörungsideologien und wissenschaftlichen Theorien? Warum sind heutige Verschwörungsideologien so gefährlich? Wie können wir uns vor ihnen schützen – und ihnen entgegentreten? Die digitale Ausstellung der Bildungsstätte Anne Frank will dieses gefährliche Phänomen genauer untersuchen. "Warum wir an Verschwörungstheorien glauben wollen", bietet einen Überblick über die Geschichte, Struktur, Gefahr und Prävention von Verschwörungsideologien.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/9kp239s3>.



■ **Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) (Hg.): Impuls #6 Der Ukraine-Krieg in der islamistischen Propaganda**

2022, 20 S., Fachinformation, Arbeitshilfe/Unterrichtsmaterial

Der Ukraine-Krieg wird seit seinem Beginn von Extremist:innen aus unterschiedlichen Bereichen instrumentalisiert. Dadurch werden diverse Narrative vertreten. Um eine Radikalisierung zu verhindern, ist es wichtig, eine Sensibilisierung in der Zivilbevölkerung, insbesondere bei Präventionsakteur:innen zu schaffen, in dem diese Narrative näher bestimmt werden und Raum für deren kritische Reflexion geschaffen wird. Dieser Impuls-Beitrag wird diese Narrative betrachten und im Anschluss Handlungsmöglichkeiten für Akteur:innen der Radikalisierungsprävention anbieten.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/5n8e7hpr>.



■ **ufuq.de – Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft/ mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e. V. (Hg.) Multidirektionale politische Bildung in Zeiten von Flucht und Krieg**

2022, 22 S., Bericht/Dokumentation

Bei kiez:story soll mit dem Wissen über die Vergangenheit der Blick in die Zukunft gewagt werden. Wie möchten wir in Zukunft in unserem Kiez zusammenleben? Was muss sich ändern und was können wir dafür tun? Als Modellprojekt bekamen junge Berliner:innen in Schul-Arbeitsgemeinschaften (AGs) in zwei Durchläufen jeweils ein Jahr lang die Möglichkeit, diesen und vielen weiteren Fragen nachzugehen. kiez:story ist ein seit 2020 vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und von der Robert Bosch Stiftung kofinanziertes Modellprojekt im Themenfeld Chancen und Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft – Vielfalt und Antidiskriminierung.

Zum Download geht es unter <https://tinyurl.com/yyktvjpp>.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der:die Autor:in bzw. tragen die Autor:innen die Verantwortung.

■ Veröffentlichung des dsj-Themendossiers „Sport, Werte und Politik“

Ist Sport politisch – und darf er das überhaupt sein? Diese Fragen sind schon lange umstritten und die Antworten darauf nicht einfach. Und doch lässt sich kaum verhehlen, dass der Sport immer wieder an wichtigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Ereignissen unmittelbar beteiligt war und es bis heute ist, weshalb ihm auch eine große gesellschaftliche Verantwortung zukommt. Doch wie kann der Sport dieser Verantwortung nachkommen? Darf oder muss er sich manchmal gar gesellschaftspolitisch positionieren und engagieren? Und welche Rolle spielen dabei die viel zitierten „Werte des Sports“?



Die Deutsche Sportjugend hat sich dieser Fragen gemeinsam mit einer Vielzahl von Expert:innen aus den unterschiedlichsten Positionen im gemeinnützigen, organisierten Sport und aus anderen Teilen der Zivilgesellschaft angenommen. Das Ergebnis ist das Themendossier „Sport, Werte und Politik“, das mit einer Vielzahl unterschiedlichster Beiträge und Perspektiven zeigt, wie vielschichtig und kontrovers diese Fragestellungen diskutiert werden können.

Das Dossier besteht aus zwei Dossierheften, die nach unterschiedlichen Textformaten unterteilt sind. Während das erste Heft einen thematischen Einstieg mit wissenschaftsbasierten Überblickstexten sowie Beiträgen, die den Zusammenhang der Thematik mit dem Sport verdeutlichen, bietet, nimmt das zweite Heft die Umsetzung der Thematik in der Vereins- und Verbandspraxis im und jenseits des Sports in den Blick. Anknüpfend an die bereits erschienenen Materialien zu „RECHTSsicherheit im Sport“ enthält das Dossier zudem einen Beitrag zum Umgang mit rechtsextremen Vereinsmitgliedern sowie Satzungsbausteine für eine rechtssichere Handlungsgrundlage als Verband oder Verein.

Die Dossierhefte stehen sowohl digital als auch im **dsj-Shop** als Druckversion zur Verfügung.

Weitere Informationen und Materialien finden Sie unter www.sport-mit-courage.de.

■ djo-Trainingsreihe Wissen.Macht.Divers.

Die djo - Deutsche Jugend in Europa bietet eine diskriminierungskritische Trainingsreihe zum Thema Diversität von März 2023 bis Oktober 2024 an. Diversität beinhaltet die partizipative Anerkennung von Verschiedenheit und Vielfalt von Menschen in verschiedenen Kategorien wie Alter, Geschlecht/Gender, sexuelles Begehren, Aussehen, Sprache und Beeinträchtigung, die Einfluss darauf haben, ob Menschen an gesellschaftlichen Ressourcen teilnehmen können oder Ausgrenzung erfahren. In der Trainingsreihe wird sich mit dem Konzept Diversität sowie der Frage beschäftigt, wie Menschen verschiedenen Formen von Diskriminierung im eigenen Umfeld und Arbeitskontext begegnen können. Die Reihe richtet sich an Multiplikator:innen der Kinder- und Jugendarbeit mit und ohne Vorerfahrungen. Die Termine der Module sind: 10. bis 12. März, 15. bis 18. Juni, 15. bis 17. September, 17. bis 19. November 2023, 29. Februar bis 3. März 2024, 10. bis 12. Mai, 5. bis 7. Juli 2024.

Weitere Informationen finden sich unter <https://djo.de/wissen-macht-divers/>.



■ djo-Magazin PFEIL zum Thema „Diversitätssensible Jugend(verbands)arbeit“

Die aktuelle Ausgabe der Verbandszeitschrift PFEIL der djo – Deutsche Jugend in Europa setzt sich mit dem großen Themenfeld „Diversität“ auseinander. Der Begriff und die Hinwendung zu dieser Materie hat in den letzten Jahrzehnten Konjunktur erfahren und wurde hierzulande zu einem gesellschaftspolitischen Leitkonzept – für

Politik, Wissenschaft und Kultur. Auch in der Jugend(verbands)arbeit spielt die Auseinandersetzung mit Diversität eine wichtige Rolle.



In der aktuellen Ausgabe kommen zahlreiche Akteur_innen aus der Praxis zu Wort: Karima Benbrahim, Leiterin von IDA-NRW, beschreibt die Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in einer gespaltenen Migrationsgesellschaft. Toni Marer vom Landesjugendring Brandenburg e. V.

teilt Erfahrungen zu vielfaltsbewusster Verbandsentwicklung. Das Vorwort zum Schwerpunktthema kommt von Schahina Gambir (Bündnis 90/Die Grünen). Hier geht es zur aktuellen Ausgabe: <https://djo.de/blog/document/pfeil-nr-2-dezember-2022/>.

■ dsj und DOSB mit gemeinsamer Stellungnahme zum Demokratiefördergesetz

dsj und DOSB haben den Referentenentwurf des BMFSFJ und des BMI zum „Gesetz zur Stärkung von Maßnahmen zur Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung, Extremismusprävention und politischen Bildung“ kommentiert und erklären in ihrer gemeinsamen Stellungnahme, dass ein Demokratiefördergesetz die Chance bieten kann, Sportvereine und Zuschauersport als Orte der Begegnung und der konkreten Demokratiebildung durch Partizipation, Teilhabe und Vielfalt zu stärken – für Sport, Gesundheit, Bewegungsfreundlichkeit, Gemeinschaft, junges Engagement und eine starke Demokratie. Dafür sollten sich die Regelungsinhalte eines Demokratiefördergesetzes vor allem an folgenden Punkten orientieren:

1. Sportverbände und -vereine als Adressatinnen eines Demokratiefördergesetzes verstehen
2. Passgenaue Strukturen für Demokratie- und Jugendbildung im organisierten Sport langfristig stärken

3. Autonomie der Zivilgesellschaft wahren und vertrauensbasierte Zusammenarbeit vorsehen
4. Spezifische Fokusgruppen im Kontext der Integration und Rassismus betrachten
5. Den organisierten Sport bei der Umsetzung des Demokratiefördergesetzes (Entwicklung Förderrichtlinien) einbeziehen

Die gesamte Stellungnahme findet sich unter <https://www.dsj.de/news/demokratiefoerderung-und-bildung-als-teil-der-arbeit-im-organisierten-sport-verstehen>.

■ DBJR Beschluss „Migrationspolitik ist Jugendpolitik“



Die Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings hat beschlossen, dass Migrationspolitik Jugendpolitik ist. Mehr als ein Drittel der jungen Menschen in Deutschland wird statistisch ein „Migrationshintergrund“ zugeschrieben und dieser Anteil steigt in jüngeren Altersgruppen. Deshalb betrachten Jugendverbände und Jugendringe Migration als Querschnittsthema für ihre Arbeit. Sie fordern, dass Jugendverbände als Akteure der Migrationspolitik anerkannt und einbezogen werden, (post)migrantische Jugendverbände gefördert und gestärkt werden, das Wahlrecht auf alle Menschen mit Lebensmittelpunkt in Deutschland ausgeweitet wird, das Aufenthalts- und Staatsangehörigkeitsrecht modernisiert wird, die strukturelle Diskriminierung bekämpft und die sozialökonomische Teilhabe junger Menschen verwirklicht wird, die Mehrsprachigkeit junger Menschen als Normalität anerkannt und als Kompetenz gefördert wird. Jugendverbände und Jugendringe sollten in die Beratung zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bereich der Migrations- und Inte-

grationspolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene einbezogen werden. Sie sollten auch bei der Gestaltung von Integrationsprozessen und bei der Erarbeitung von Integrationskonzepten beteiligt werden.


Der vollständige Beschluss findet sich unter <https://www.dbjr.de/artikel/migrationspolitik-ist-jugendpolitik>.

■ dsj-Podcast „Sport und Rechtsextremismus“

Die dsj veröffentlicht einen neuen Podcast, der Themen aus Gesellschaft und der Sportwelt verknüpft. Nina Reip und Nico Mikulic, Fachleute aus dem Sport, philosophieren über vermeintlich Unabhängiges und zeigen Spannungsfelder auf. Ein Tauziehen zu Themen aus Politik und Sport.

Die beiden aktuellen Folgen des Podcasts beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Rechtsextremismus und Sport. In der ersten der beiden Folgen schauen Nina und Nico genauer auf den Breitensport und den „Durchschnitt der Vereine“. Das passiert ganz konkret, wenn Nico aus seiner Beratungstätigkeit von Sportvereinen zu Rechtsextremismus berichtet. Und etwas abstrakter, wenn es um Studienergebnisse zu Schützenvereinen bzw. rechtsextremen Einstellungsmustern bei (männlichen) Sportvereinsmitgliedern geht. Reinhören ist möglich unter <https://tauziehen-podcast-politik-und-sport.podigee.io/>.

■ aej-Broschüre „Strukturelle Teilhabe muslimischer Jugendverbände in Deutschland – Bedarfe und Hürden“

 In Zusammenarbeit mit der RAA Berlin hat die aej eine Broschüre mit dem Titel „Strukturelle Teilhabe muslimischer Jugendverbände in Deutschland – Bedarfe und Hürden“ herausgegeben. Darin beleuchten zahlreiche Autor:innen aus

Wissenschaft und Forschung sowie der Jugend (verbands)arbeit die Möglichkeiten und Hürden muslimischer Jugendverbandsarbeit. Die Broschüre soll dazu beitragen, dass sich die Debatte um muslimische Jugendverbandsarbeit versachlicht und die strukturellen Barrieren als Teilhabedefizit einer großen gesellschaftlichen Gruppe ernstgenommen werden.

Weitere Informationen finden sich unter https://www.aej.de/fileadmin/user_upload/Politik/Migration/Allgemein/aej_raa_broschur_screen.pdf.

■ Mehrsprachige Broschüren der DGB-Jugend zur Berufsausbildung in Deutschland



Die DGB-Jugend bietet mit der Broschüre „Berufsausbildung in Deutschland“ Informationen zu Rechten während der Ausbildung und im Arbeitsleben. Die Broschüre wurde in Englisch, Französisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch und Farsi übersetzt und enthält grundlegende Informationen zu Schulabschlüssen, Berufsorientierung, Bewerbung und Ausbildungsstart.

Der „Kompass: Ausbildung“ ist eine weitere Broschüre, die als Orientierungshilfe dienen soll und junge Menschen auf dem Weg durch die Ausbildung begleitet, von Beginn bis zum erfolgreichen Abschluss. Die Broschüre enthält wichtige Informationen zu Rechten, Pflichten und Möglichkeiten und kann sogar bei der Prüfungsvorbereitung helfen. Der „Kompass: Ausbildung“ ist in Englisch, Russisch und Ukrainisch verfügbar.

Weitere Informationen finden sich unter <https://jugend.dgb.de/ausbildung/welcome-solidarity>.

Stellungnahmen, Pressemitteilungen, News

■ Erklärung zur Vermittlung der Geschichte und Gegenwart von Sinti:zze und Rom:nja in der Schule verabschiedet

Die Kultusminister:innenkonferenz, der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und das Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas haben eine gemeinsame Erklärung zur Vermittlung von Geschichte und Gegenwart der Rom:nja und Sinti:zze in der Schule verabschiedet. Die Beteiligten möchten mit dieser Erklärung darauf hinwirken, dass die Schulen die Beschäftigung mit der Geschichte und Gegenwart von romani Communities im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten intensivieren. In besonderer Weise sollte dabei, wie auch in der Lehrer:innenbildung für das Thema Antiziganismus / Gadjje-Rassismus sensibilisiert werden.

Zugänge gibt es etwa in Fächern der historisch-politischen Bildung sowie im Religions- und Ethikunterricht, aber auch in sprachlichen, literarischen und künstlerischen Fächern. Dies sollte bei curricularen Erweiterungen und Hinweisen sowie bei der Erarbeitung von Handreichungen bedacht werden. Auch in der Grundschule als Ort grundlegender Erfahrungen im Umgang mit sich selbst und anderen können bereits Elemente des Themas aufgegriffen werden.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://zentralrat.sintiundroma.de/>. Die vollständige Stellungnahme findet sich unter [2022-12-12_gem-Erklaerung-Sinti-Roma.pdf](#).

■ Bundesregierung beschließt Demokratiefördergesetz

Die Bundesregierung hat am 14. Dezember 2022 das Demokratiefördergesetz auf den Weg gebracht. Die vom Kabinett gebilligte Neuregelung soll es dem Bund ermöglichen, Initiativen gegen Gewalt und Rassismus langfristig finanziell zu unterstützen – statt projektbezogen und freiwillig. Dafür schafft der Bund einen ausdrücklichen gesetzlichen Auftrag für bundeseigene Maßnahmen sowie Maßnahmen von Dritten. Bundesinnenministerin Nancy Faeser und Bundesengagementministerin Lisa Paus warben bei der Vorstellung des Gesetzentwurfs für diesen. Faeser unterstrich, dass eine demokratische Zivilgesellschaft eines der „stärksten Bollwerke gegen Extremismus“ sei. Paus sieht durch das Gesetz diejenigen gestärkt, „die unsere vielfältige Demokratie mit ihrem Engagement stärken und schützen“. Schon in der vergangenen Legislatur sollte ein Demokratiefördergesetz beschlossen werden, was aber dann am Widerstand von Teilen der Unionsfraktion scheiterte.

Kritik an der vorliegenden Fassung des Gesetzentwurfs kommt u. a. vom Bundesverband Mobile Beratung (BMB), der Teil eines Netzwerks zivilgesellschaftlicher Organisationen ist, die die Entstehung des Gesetzentwurfs intensiv mit Stellungnahmen begleitet haben. „Es fehlen Angaben zur Förderdauer, es fehlen Vorgaben für die Erstellung von Förderrichtlinien, es fehlen verbindliche Regelungen, die Zivilgesellschaft an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Gesetzes zu beteiligen,“ schreibt der BMB in einer ersten Mitteilung zum neuen Gesetz.

Die vollständige Pressemitteilung findet sich unter <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/extremismuspraevention-2153684>.

Publikationen, Materialien, Ressourcen, Veröffentlichung

■ Handreichung „Von, mit oder über Sinti und Roma? Überlegungen zum Themenfeld Antiziganismus und Film.“

Die Filmindustrie hat wenig Platz für Geschichten über Sinti und Roma, die eine differenzierte Perspektive bieten und stattdessen Klischees reproduzieren, die sich auf Armut, Kriminalität und Exotismus konzentrieren. Diese Klischees verstärken und legitimieren die Diskriminierung von Sinti und Roma. Die Öffentlichkeit hat wenig Bewusstsein für die Diskriminierung von Sinti und Roma und die Ideologien und Strukturen, die dahinterstehen. Die Handreichung versucht, antiziganistische Bilder im Film, gängige Erzählmuster und strukturelle Hindernisse für eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Themen aufzuzeigen, damit Filmschaffende ihre eigenen Vorurteile und etablierte Darstellungsformen von Sinti und Roma im Film hinterfragen können. Sie betont, dass es wichtig ist, die tief verwurzelten antiziganistischen Einstellungen in der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf Filme zu betrachten, anstatt einzelne Filmschaffende zu kritisieren. Die Handreichung schlägt auch vor, Sinti und Roma in die Entscheidungsprozesse von Filmproduktionen und -veröffentlichungen einzubeziehen, um sicherzustellen, dass ihre Perspektiven und Erfahrungen angemessen dargestellt werden.

Weitere Informationen finden sich unter <https://gegen-antiziganismus.de/bildungsangebote/publikationen/>.

■ Neue Studie des ZWST „Unbehagen an der Geschichte? – Auseinandersetzungen mit gegenwärtigem Antisemitismus an Gedenkstätten“

Der ZWST hat kürzlich eine Studie mit dem Titel „Unbehagen an der Geschichte? Auseinandersetzung mit gegenwärtigem Antisemitismus an Gedenkstätten“ veröffentlicht. In der Studie untersuchten die Autorinnen, wie sich antisemitische Deutungen und Handlungen an Gedenkstätten manifestieren. Zu diesem Zweck führten sie Gruppendiskussionen mit pädagogischen Mitarbeiterinnen von Gedenkstätten durch, um kollektive Deutungsmuster und narrative Praktiken zu rekonstruieren. Erste Befunde sind in der Open Source-Zeitschrift „ZReX - Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung“ veröffentlicht worden. Weitere Informationen finden sich unter <https://www.budrich-journals.de/index.php/zrex/article/view/39596>.

■ Zweites Kapitel der Leipziger Autoritarismus-Studie veröffentlicht

Anfang November ist eine neue Ausgabe der Leipziger Autoritarismus-Studie veröffentlicht worden. U. a. beschreiben Oliver Decker, Johannes Kiess, Aylina Heller, Julia Schuler und Elmar Brähler die Methode und zentrale Ergebnisse der Studie und zeigen, wie sich die Verbreitung und Ausprägung politischer Einstellungen in Deutschland über die Jahre entwickelt hat.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://www.boell.de/de/2022/11/09/methode-und-ergebnisse-der-autoritarismus-studie-2022>.

Förderungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen

■ 29. Verleihung des „Bandes für Mut und Verständigung“

Das Bündnis für Mut und Verständigung hat in diesem Jahr das „Band für Mut und Verständigung“ an fünf Menschen und Initiativen verliehen, die sich gegen rassistische Gewalt eingesetzt haben oder durch ehrenamtliche Arbeit zur interkulturellen und sozialen Verständigung beigetragen haben. Die Auszeichnungen gehen in diesem Jahr an Stephan Jäkel und Ebru Schäfer aus Berlin sowie an drei weitere Personen oder Initiativen aus Brandenburg. Übergeben wurden sie von der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin und dem Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg. 19 Vorschläge für mögliche Preisträger:innen wurden eingereicht und von einer Jury in je zwei Haupt- und drei Sonderpreise aufgeteilt. Das „Band für Mut und Verständigung“ wird seit 2002 vom Bündnis für Mut und Verständigung verliehen, das nach dem rassistischen Pogrom von Rostock-Lichtenhagen gegründet wurde.

Weiterführende Informationen finden sich unter <https://band-mut-verstaendigung.de>.

■ Landesjugendring NRW fördert Mikroprojekte - Projektausschreibung „Du.Ich. Wir. Internationale Biografien 2023“

Das bereits seit 2016 laufende Projekt „Du.Ich. Wir. Internationale Biografien“ startet nun ins achte Jahr. Ab sofort können alle Mitgliedsverbände des Landesjugendrings NRW sowie Stadt- und Kreisjugendringe in NRW Anträge einreichen. Anträge im Bereich der Mikroprojekte können mit Frist zum 15. Februar 2023 gestellt werden. Weitere Informationen gibt es bei Lina Najib (najib@ljr-nrw.de).

■ Stiftung Mitarbeit vergibt Starthilfeförderung

Die Stiftung Mitarbeit vergibt Starthilfeförderungen an neue Initiativen, junge Vereine und kleine lokale Organisationen aus Deutschland in ihrer Anfangsphase, die in den Bereichen Soziales, Politik, Bildung jenseits von Schule sowie Kultur und Umwelt innovativ tätig sind. Wesentlich ist dabei, dass die förderfähigen Aktionen beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von freiwillig engagierten Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Antragsfristen für die Starthilfeanträge 2023 sind am 27. Februar, 19. Juni und 23. Oktober. Weitere Informationen finden sich unter https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/starthilfefoerderung/.

■ bpb-Studienreisen nach Israel zum Thema Demokratie, Erinnerungskultur und Ehrenamt

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet im Jahr 2023 mehrere Studienreisen nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete an. Diese Reisen richten sich an Medienschaffende und Multiplikator:innen und haben verschiedene Themenschwerpunkte. Die erste Reise im März beschäftigt sich mit dem Thema Demokratie, Rechtsstaat und Partizipation in Israel und den Palästinensischen Gebieten. Die zweite Reise im Mai ist ausschließlich für junge Multiplikator:innen gedacht und beschäftigt sich mit Erinnerungskulturen in einer hyperdiversen Gesellschaft. Die dritte Reise im Juni widmet sich mit dem Thema Zivilgesellschaft und Community-Empowerment in Israel. Interessierte können sich über das Bewerbungsformular unter www.bpb.de/studienreisen bewerben. Die Bewerbungsfristen, sowie weitere Informationen zu den Reisen und den Bewerbungskriterien finden sich unter <https://www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/studienreise/>.

Literatur und Materialien

■ ... zum Thema Rechtsextremismus

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Dem Leben entrissen. Im Gedenken an Todesopfer rechter Gewalt Berlin 2021

Bundesverband Mobile Beratung e. V. (Hg.): „Wichtig ist nicht nur auf'm Platz“. Handreichung für den Umgang mit Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Fußball, Dresden 2022

Fuchs, Valentin: Die Hinrichtung Hugo Bettauers. Zur Aufarbeitung eines rechtsextremen politischen Attentats (edition kritische forschung), Wien: Promedia, 2022

Jensen, Uffa: Ein antisemitischer Doppelmord. Die vergessene Geschichte des Rechtsterrorismus in der Bundesrepublik, Berlin: Suhrkamp, 2022

Leimbach, Katharina: Doing Radikalisierung. Eine rekonstruktive Untersuchung der Extremismusprävention (Soziale Probleme – Soziale Kontrolle), Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2023

Pittelkow, Sebastian/Riedel, Katja: Rechts unten. Die AfD: Intrigen, heimliche Herrscher und die Macht der Geldgeber, Hamburg: Rowohlt Polaris, 2022

Quendt, Matthias: Rassismus, Radikalisierung, Rechtsterrorismus. Wie der NSU entstand und was er über die Gesellschaft verrät. Mit einem Vorwort von Tanjev Schultz, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 3. überarbeitete u. erweiterte Aufl., 2022

■ ... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Rassismuskritik

Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) (Hg.): Rassismus im Alltag. Materialien für Lehrer_innen und Multiplikator_innen mithilfe grafischer Kurzgeschichten (praxis perspektiven), Frankfurt a. M. 2022

Bey, Marquis: Black Trans Feminism (Black outdoors: innovations in the poetics of study), Durham/London: Duke University Press, 2022

Rippl, Susanne/Seipel, Christian: Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Erscheinung, Erklärung, empirische Ergebnisse, Stuttgart: Kohlhammer, 2022

Schiebel, Christoph: Rechtspopulistische Verschwörungstheorien in demokratischen Verfassungsstaaten. Eine vergleichende Analyse der Alternative für Deutschland, der Schweizerischen Volkspartei, der Freiheitlichen Partei Österreichs und des Front National (Wochenschau Wissenschaft), Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2022

Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e. V. (VBRG)/Bundesverband Mobile Beratung e. V. (BMB) (Hg.): Bedroht zu werden, gehört nicht zum Mandat. Ein Ratgeber zum Umgang mit rechten Bedrohungen und Angriffen für Kommunalpolitiker*innen und Kommunalverwaltung, Berlin/Dresden 2020

WABE e. V. (Hg.): Grauzone – Musik im Zwielficht zwischen Heimatkultur, Rechtsrock und der Inszenierung von Rebellentum, Verden 2022

Wohlfahrt, Norbert: Revolution von rechts? Der Antikapitalismus der Neuen Rechten und seine radikalpatriotische Moral – eine Streitschrift, Hamburg: VSA, 2022

Britz, Andreas: Antisemitismus in der Geschichte (Geschichtsunterricht praktisch. Arbeitsblätter – Materialien – Unterrichtsvorschläge/Geschichte unterrichten/Wochenschau Geschichte), Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2022

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft:

München 1972, 72. Jg., 26/2022, 05. September 2022, Bonn 2022

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft: Ungleichheit, 72. Jg., 37-38/2022, 12. September 2022, Bonn 2022

Demmler, Kathrin/Schorb, Bernd/JFF – Institut für Medienpädagogik (Hg.): merz. Zeitschrift für Medienpädagogik. Themenschwerpunkt: Medien. Pädagogik und Rassismus. Kritik – Impulse einer Auseinandersetzung, 66. Jg., Nr. 05/Okttober 2022, München: kopaed, 2022

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus EKR (Hg.): Tangram – Zeitschrift der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Themenschwerpunkt: Struktureller Rassismus/Le racisme structurel/Razzismo strutturale, Nummer 46/2022, Bern 2022

Getachew, Adom: Die Welt nach den Imperien. Aufstieg und Niedergang der postkolonialen Selbstbestimmung. Aus dem Amerikanischen von Frank Lachmann, Berlin: Suhrkamp, 2022

Gray, Biko Mandela: Black Life Matter. Blackness, Religion, and the Subject, Durham/London: Duke University Press, 2022

Grimm, Marc/Müller, Stefan (Hg.): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung (Antisemitismus und Bildung, Bd. 1), Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2021

Hecker, Wolfgang: Die Kopftuchdebatte. Verfassungsrecht und Sozialwissenschaften, Baden-Baden: Nomos, 2022

INKOTA-netzwerk e. V. (Hg.): Südlink. Das Nord-Süd-Magazin von INKOTA. Themenschwerpunkt: Koloniale Erinnerung. Aufbruch gegen das Verdrängen?, 50. Jg., Heft 201 – September 2022, Berlin 2022

Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) in Trägerschaft der Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Wissen schafft Demokratie. Schriftenreihe des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft. Schwerpunkt:

Gesellschaftlicher Zusammenhalt & Rassismus, Heft 11/2022, Berlin 2022

jugendschutz.net (Hg.): Bericht Islamismus im Netz 2021/2022, Mainz 2022

Kaiser, Charlotte/Khiari, Ouennassa/Lühr, Viktoria Sophie (Hg.): Temporalities of Diversity – Temporalités de la diversité – Zeitlichkeiten der Vielfalt (Diversity/Diversité/Diversität, Vol. 6), Münster/New York: Waxmann, 2022

Kanitz, Maria/Geck, Lukas (Hg.): Klaviatur des Hasses. Antisemitismus in der Musik (Interdisziplinäre Antisemitismusforschung/ Interdisciplinary Studies on Antisemitism, Bd. 13), Baden-Baden: Nomos, 2022

Krennerich, Michael/Binder, Christina/Debus, Tessa/Holzleithner, Elisabeth/Pollmann, Arnd/Weyers, Stefan (Hg.): Zeitschrift für Menschenrechte/Journal for Human Rights. Thema: Menschenrechte in Professionen, 16. Jg., Nr. 2/2022, Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2022

Mendel, Meron/Cheema, Saba-Nur/Arnold, Sina (Hg.): FRENEMIES. Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker*innen (Edition Bildungsstätte Anne Frank 3), Berlin: Verbrecher Verlag, 2022

Piowarczyk, Darius J. (Hg.): Sexuality and Gender in Intercultural Perspective. An Anthropos Reader (Anthropos Special Issue 2), Baden-Baden: Academia, 2nd revised and extended edition, 2022

Queeres Netzwerk NRW e. V./LAGM*A NRW e. V. (Hg.): Jetzt sprechen Wir. Eine Broschüre mit Perspektiven von queeren Mädchen und Frauen nach Flucht / Now We speak. A brochure with perspectives of queer girls and women after flight/migration, Köln/Wuppertal 2022

Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH (Hg.): Antimuslimische und antisemitische Einstellungen im Einwanderungsland – (k)ein Einzelfall? SVR-Studie 2022-2, Berlin 2022

Schalk, Sami: Black Disability Politics, Durham/London: Duke University Press, 2022

Schmidt, Sabrina: Grauzonen des Alltagsrassismus. Zum kommunikativen Umgang mit antimuslimischem „Wissen“ (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2022

Seng, Sebastian/Rezene, Dyana/Drücker, Ansgar im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (Hg.): Klassismus und Rassismus. Dimensionen einer vielschichtigen Intersektion (Reader für Multiplikator:innen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2022

■ ... zu den Themen NS und Vergangenheitspolitiken

Baumann, Imanuel für die Museen der Stadt Nürnberg, Memorium Nürnberger Prozesse (Hg.): Rechtsterrorismus. Verschwörung und Selbstermächtigung – 1945 bis heute/Far-right Terrorism. Conspiracy and Radicalization – 1945 until Today. Begleitband zur Ausstellung des Memoriums Nürnberger Prozesse 28. Oktober 2022 bis 1. Oktober 2023 (Schriftenreihe der Museen der Stadt Nürnberg, Bd. 26), Petersberg: Imhof, 2022

Du Bois, W. E. B.: „Along the color line“. Eine Reise durch Deutschland 1936. Herausgegeben von Oliver Lubrich. Aus dem Englischen von Johanna von Koppenfels, München: C.H.Beck textura, 2022

Frenzel, Veronica: In eurem Schatten beginnt mein Tag. Wie die Nazi-Vergangenheit meiner Familie mich bis heute rassistisch prägt, München: Goldmann, 2022

Habermaier, Volker: Nationalsozialismus und Drittes Reich (Kompaktwissen Geschichte), Ditzingen: Reclam, 2022

Melter, Claus/Dik, Sevim/Kuznik, Luisa/Linnemann, Tim/Rehbaum, Nathalie (Hg.):

Steinke, Ronen: Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich. Die neue Klassenjustiz, Berlin/München: Berlin Verlag, 4. Aufl., 2022

Wochenschau (Hg.): Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis. Themenschwerpunkt: Wissenschaftsfeindlichkeit. Angriffe auf Wissenschaft(ler*innen) und ihre Bedeutung für Bildung und Demokratie, 7. Jg., Halbjahreszeitschrift, Nr. 2/2022, Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2022

Antisemitismus, Deportationen und Krankenmorde im Nationalsozialismus. Biografien und Ereignisse in Bielefeld und Bethel. Ein Begleitbuch zur Ausstellung „Krankenmorde und Deportationen aus Bielefeld und Bethel im Nationalsozialismus“, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Morvan, Jean-David/Riffaud, Madeleine (Text)/Bertail, Dominique (Zeichnungen): Madeleine, die Widerständige. 1. Die entscherte Rose. Übersetzung aus dem Französischen von Annika Wisniewski, Berlin: avant, 2022

Schmitt-Buxbaum, Wolfgang G. H./Bröcker, Eva-Bettina: Von Dr. Abel bis Dr. Zwirn. Das schwierige Gedenken an jüdische Ärzte und Ärztinnen im Nationalsozialismus, Leipzig: Hentrich & Hentrich, 2022

Stengel, Katharina: Die Überlebenden vor Gericht. Auschwitz-Häftlinge als Zeugen in NS-Prozessen (1950–1976) (Schriften des Dubnow-Instituts, Bd. 34), Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2022

■ ... zu den Themen Migration und Migrationsgesellschaft

Ackermann, Tina: Frauen auf der Flucht. Wer sie sind und was sie erlebt haben, Zürich: Rotpunktverlag, 2022

Allert, Heidrun/Andresen, Sabine/Bellmann, Johannes/Blömeke, Sigrid/Caruso, Marcelo Alberto/Cortina, Kai S./Merten, Roland/Reichenbach, Roland u. a. (Hg.): Zeitschrift für Pädagogik. Thementeil: Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft, Jg. 68, Heft 4 Juli/August 2022, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Bach, Miriam/Narawitz, Lena/Schroeder, Joachim/Thielen, Marc/Thönneßen, Niklas-Max (Hg.): FluchtMigrationsForschung im Widerstreit. Über Ausschlüsse durch Integration, Münster/New York: Waxmann, 2021

Bauer-Amin, Sabine/Schiocchet, Leonardo/Six-Hohenbalken, Maria (Hg.): Embodied Violence and Agency in Refugee Regimes. Anthropological Perspectives (Forced Migration Studies Series, Volume 1), Bielefeld: transcript, 2022

Berlit, Uwe/Hoppe, Michael/Kluth, Winfried (Hg.): Jahrbuch des Migrationsrechts für die Bundesrepublik Deutschland 2021, Baden-Baden: Nomos, 2022

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft: Festung Europa?, 72. Jg., 42/2022, 17. Oktober 2022, Bonn 2022

Ceylan, Rauf/Kiefer, Michael: Islampolitik in Deutschland. Geschichte, Debatten, Institutionen (Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe. Bd. 10896), Bonn 2022

Geisler, Lukas: Die Willkommensgesellschaft. Eine konkrete Utopie, München: oekom, 2022

Haj Ahmad, Marie-Therese: Von Ein- und Ausschlüssen in Europa. Eine ethnographische Studie zu EU-Migration und Wohnungslosigkeit in Deutschland. Mit einem Vorwort von María do

Mar Castro Varela, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2022

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft: Grenzregime, 44. Jg., Heft 3/2022, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Kohlenberger, Judith: Das Fluchtparadox. Über unseren widersprüchlichen Umgang mit Vertreibung und Vertriebenen, Wien: Kremayr & Scheriau, 2022

Lahusen, Christian/Schittenhelm, Karin/Schneider, Stephanie: Europäische Asylpolitik und lokales Verwaltungshandeln. Zur Behördenpraxis in Deutschland und Schweden (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2022

Markiewicz-Stanny, Joanna/Milej, Tomasz/Wedeł-Domaradzka, Agnieszka (Hg.): Children in Migration. Status and Identity, Baden-Baden: Nomos, 2022

Multikulturelles Forum e. V. (Hg.): Heimat Almania – Heimat im Plural. Eine Entdeckungsreise durch die Geschichte(n) der „Gastarbeiter*innen“, Lünen/Dortmund/Düsseldorf/Köln/Hamm/Bergkamen 2022

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (Hg.): Die Wahlbeteiligung von Bürgerinnen und Bürgern mit familiärer Migrationsgeschichte. Möglichkeiten und Grenzen der Förderung. Expertise im Rahmen des Projekts „Wissenschaftstransfer zur Unterstützung der Wahlbeteiligung Deutscher mit türkischer Einwanderungsgeschichte“, Essen 2022

Türkische Gemeinde in Deutschland (Hg.): Migrationsgesellschaft How? Eine Anleitung der Zivilgesellschaft für mehr Repräsentanz und Teilhabe, Berlin 2021

Uslucan, Haci-Halil/Brinkmann, Heinz Ulrich (Hg.): Dabeisein und Dazugehören. Integration in Deutschland, Wiesbaden: Springer VS, 2. überarbeitete und aktualisierte Aufl., 2022

Vera, Antonio/Behr, Rafael/Brussig, Martin/Weiß, Anja (Hg.): Migration und Polizei. Auswirkungen der Zuwanderung auf die

■ ... zum Thema Migrationspädagogik

Gemende, Marion/Jerzak, Claudia/Lehr, Margit/Sand, Marianne/Starke, Dorit/Wagner, Bernhard (Hg.): Flüchtlingssozialarbeit in Bewegung. Ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit am Beispiel der FSA in Sachsen, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Günther, Marga/Kerschgens, Anke/Meurs, Patrick/Paulus, Mareike (Hg.): Geflüchtete Familien und Frühe Hilfen, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

■ ... zu den Themen Jugendhilfe und Jugendarbeit

Bak, Raphael/Machold, Claudia (Hg.): Kindheit und Kindheitsforschung intersektional denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erziehung (Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung, Bd. 26), Wiesbaden: Springer VS, 2022

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in der Trägerschaft von Aktion Courage e. V. (Hg.): Kooperationen und Synergien zwischen Partnerschaften für Demokratie und Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Gutachten im Auftrag von Aktion Courage e. V. Erstellt vom Institut für Demokratiepolitik & Organisationsberatung Bad Honnef, Berlin 2022

Bundesverband mobile Beratung e. V. (Hg.): Was machen wir denn jetzt? Zum schulischen und pädagogischen Umgang mit rechten, rassistischen, antisemitischen und antifeministischen Inhalten in Klassenchats, Dresden 2021

Organisation und Diversität der deutschen Polizei (Sicherheit, Polizeiwissenschaft und Sicherheitsforschung im Kontext, Bd. 11), Baden-Baden: Nomos, 2022

Ivanova-Chessex, Oxana/Shure, Saphira/Steinbach, Anja (Hg.): Lehrer*innenbildung. (Re-)Visionen für die Migrationsgesellschaft, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Ostwaldt, Jens: Islamische und migrantische Vereine in der Extremismusprävention. Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven (Non-formale politische Bildung, Bd. 16/Wochenschau Wissenschaft), Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2020

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) (Hg.): Kompetenz entwickeln – Werte vermitteln – Präventiv arbeiten. 75 Jahre CJD – Perspektiven der Bildungs- und Sozialarbeit, München: kopaed, 2022

cultures interactive e. V. (Hg.): Geschlechterreflektierte Jungen*arbeit in Neukölln stärken! Auswertungen, Grundlagen Perspektiven (Abschlussbericht des Projekts Junge, Junge*), Berlin 2022

Deutsche Jugend in Europa, Landesverband NRW e. V. (Hg.): Abgestempelt. Ein Blick auf Rassismus als Lebensrealität, Hilden 2022

DRK-Kreisverband Paderborn e. V. (Hg.): Mini Friend. Lucky und Sally erklären die Welt des Deutschen Roten Kreuzes! Rotkreuzwörterbuch der interkulturellen JRK-Gruppe des Stadtverbandes Delbrück (Wörterbuch entstanden im Projekt „Vielfalt gewinnt“ des JRK Westfalen-Lippe im Rahmen der

Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten), 2. Aufl., Paderborn o. J.

Familien- und Sozialverein des Lesben- und Schwulenverband LSVD e. V., Projekt „Selbstverständlich Vielfalt“ (Hg.): Queer-Paket für die Jugendarbeit #WirLebenVielfalt.

Bildungsmaterialien zum Thema Vielfalt und Regenbogenkompetenz für Einrichtungen der Kinder und Jugendarbeit, Köln o. J.

Kölsch-Bunzen, Nina: Gut aufgestellt gegen Antisemitismus? Die Förderung von Antisemitismusprävention in Kindertagesstätten und Schulen durch Kinderbibeln, Kinderkorane und Schulbücher, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Landesjugendring NRW e. V. (Hg.): Empowerment! Junge Geflüchtete als Akteur_innen unserer Gesellschaft stärken, Düsseldorf 2019

■ ... zu sonstigen Themen

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft: Politische Bildung, 72. Jg., 48/2022, 28. November 2022, Bonn 2022

Domhardt, Yvonne: Miriam – Schwester unter Brüdern. Marianne Wallach-Faller. Schweizerin, Jüdin, Feministin, Leipzig: Hentrich & Hentrich, 2022

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft (Hg.): Demokratiebericht zur Lage der politischen Bildung in Nordrhein-Westfalen. Politische und demokratische Lebenswelten der nordrhein-westfälischen Bevölkerung, Düsseldorf 2021

Landesjugendring NRW e. V. (Hg.): Leave it all behind! Rassismuskritische Jugendarbeit. „Glossar“. Wichtige Begriffe zu Rassismuskritischer Jugendarbeit. Erstellt vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserarbeit e. V. (IDA), Düsseldorf 2022

Leitner, Susanne/Thümmeler, Ramona (Hg.): Die Macht der Ordnung. Perspektiven auf Veränderung in der Pädagogik, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Menzel, Britta/Scholz, Antonia: Frühkindliche Bildung und soziale Ungleichheit. Die lokale Steuerung von Zugang im internationalen Vergleich, Weinheim Basel: Beltz Juventa, 2022

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA Berlin) e. V. / Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) im Kompetenznetzwerk Islam und Muslimfeindlichkeit (KNW-IMF) (Hg.): Strukturelle Teilhabe muslimischer Jugendverbände in Deutschland. Bedarfe und Hürden, Berlin/Hannover 2022

Mabanckou, Alain/Waberi, Abdourahman: Der Puls Afrikas. Eine Liebeserklärung von A bis Z. Aus dem Französischen übersetzt von Andreas G. Förster und Elisabeth Ranke, Ditzingen: Reclam, 2022

Mbuti, Ann: Black Artists Now. Von El Anatsui bis Kara Walker. Mit Illustrationen von Sumuyya Khader, München: C.H.Beck, 2022

Oberle, Monika /Stamer, Märthe-Maria (Hg.): Politische Bildung in internationaler Perspektive. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE)/Wochenschau Wissenschaft), Frankfurt a. M.: Wochenschau, 2022

■ **Werkstätten II „Antisemitismus im Kontext Schule: Wahrnehmen, Deuten, Handeln“**

Termine: 23. und 24. Januar 2023

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:
Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment

<https://zwst-kompetenzzentrum.de/termin/werkstatten-ii-antisemitismus-im-kontext-schule-wahrnehmen-deuten-handeln/>
klammt@zwst-kompetenzzentrum.de

■ **Digitales Fachforum „Institutionelle Standards zum Umgang mit Antisemitismus in Verwaltung und Zivilgesellschaft“**

Termine: 25. Januar 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:
Kompetenznetzwerk Antisemitismus

<https://eveeno.com/317739614>

■ **Seminar „Antisemitismus als Kern von Verschwörungsglauben“**

Termine: 26. Januar 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:
Friedrich Ebert Stiftung

<https://tinyurl.com/2w4885md>
<https://www.fes.de/lnk/4vu>

■ **IDA-Training online über Klassismus und Rassismen in Jugend(verbands)arbeit und Gesellschaft**

Termine: 27. und 28. Januar 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V.

<https://tinyurl.com/6hf94e85>
info@idaev.de

■ **Fortbildung zu den Unterrichtsmaterialien „Antisemitismus? Gibt's hier nicht. Oder etwa doch?“**

Termine: 30. und 31. Januar 2023

Ort: Berlin

Info & Anmeldung:
Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment

<https://zwst-kompetenzzentrum.de/termin/fortbildung-zu-den-unterrichtsmaterialien-antisemitismus-gibts-hier-nicht-oder-etwa-doch-fuer-lehr-und-fachkraefte/>
info@zwst-kompetenzzentrum.de

■ **Workshop „Rassismus erkennen - Rassismus abbauen“**

Termine: 3. und 4. Februar 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:
Friedrich Ebert Stiftung
https://www.fes.de/public/FES/Newsletter-Bilder_Landesbuero_NRW/02_Bilder_Newsletter/Seminare_Annika/Programm_11340101_2023.pdf

■ **Fortbildung des IDA-NRW „Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“**

Termine: 7. und 8. Februar 2023

Ort: Köln

Info & Anmeldung:

IDA NRW

<https://www.ida-nrw.de/veranstaltung/fortbildung-veraenderungsimpulse-setzen-bei-rechtsorientierten-jugendlichen-und-jungen-erwachsenen>

info@ida-nrw.de

■ **Fortbildung „Kompetent gegen Rechts-extremismus“**

Termine: 16. Februar bis 21. Juni 2023 an mehreren Terminen

Ort: Online und Berlin

Info & Anmeldung:

Kompetenznetzwerk

Rechtsextremismusprävention

<https://kompetenznetzwerk-rechtsextremismuspraevention.de/kompetent-gegen-rechtsextremismus-modulare-fortbildung-2023-2295/>

■ **Training „Diversity-Training“**

Termine: 13. und 15. März 2023

Ort: Gauting

Info & Anmeldung:

Institut für Jugendarbeit Gauting

<https://www.institutgauting.de/seminare/2023-diversity-training/>

■ **Fortbildung „Discovery Island“**

Termine: 15. März 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender und Diversität NRW

https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/discover-diversity-island/

■ **Webseminar „Gadje-Rassismus und Co.“**

Termine: 16. März 2023

Ort: Online

Info & Anmeldung:

FUMA Fachstelle Gender und Diversität NRW

<https://www.gender-nrw.de/gadje-rassismus-co/>

In unserer Rubrik „Feier- & Gedenktage“ geben wir einen Ausblick auf die kommenden zwei Monate. Erläuterungen zu jedem Ereignis und eine Legende zu den einzelnen Symbolen finden sich auf unserer Website unter <https://www.idaev.de/researchtools/feier-und-gedenktage> oder in unserem **Wandkalender** unter <https://tinyurl.com/y4I5ndt9>. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere Feier- & Gedenktage der Migrationsgesellschaft an info@IDAev.de.

JANUAR

01	Neujahr	Inkrafttr. des Staatsangehörigkeitsrechts Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes
02		
03		
04	Welttag der Brailleschrift	
05		
06	Orthodoxes Weihnachtsfest	
07		Oury Jalloh
08		
09		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
16		
17	Geburtstag des IDA (Gründung am 17.01.1990)	
18		
19	Sprengstoffanschlag in der Probsteigasse Köln	
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27	Internationaler Holocaust Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus	
28		
29		
30		

FEBRUAR

01	Black History Month
02	
03	
04	
05	
06	Int. Tag der Nulltoleranz gegenüber d. Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen
07	
08	
09	Int. Tag des Gedenkens an die Opfer des Verbrechens des Völkermordes
10	Tag der Menschenrechte
11	
12	
13	
14	Valentinstag
15	
16	
17	
18	
19	
20	Welttag der Sozialen Gerechtigkeit
21	Internationaler Tag der Muttersprache
22	Geschwister-Scholl-Gedenktag (Weiße Rose)
23	
24	
25	
26	
27	
28	Rosenmontag (Karneval / Fasching / Fasnacht)
29	
30	

Legende

- Muslimische Feier- und Gedenktage
- Hinduistische Feier- und Gedenktage
- Jüdische Feier- und Gedenktage
- Christliche Feier- und Gedenktage
- Buddhistische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage von Sinti:zze und Rom:nja
- ▲ Kurdische Feier- und Gedenktage
- ▲ Alevitische Feier- und Gedenktage
- ▲ Feier- und Gedenktage der Bahai
- ▲ Ezidische Feier- und Gedenktage
- Feier- und Gedenktage Schwarzer Menschen
- Feier- und Gedenktage von LSBT*IQ
- Feier- und Gedenktage von Frauen
- Feier- und Gedenktage von Menschen mit Behinderung
- Feier- und Gedenktage bzgl. des Lebensalters
- ▼ Gedenktage bzgl. des Nationalsozialismus
- ▼ Gedenktage gegen Rechtsextremismus
- ▼ Gedenktage gegen Rassismus
- ▼ Feier- und Gedenktage für Menschenrechte/Demokratie
- ▼ Feier- und Gedenktage der deutschen Migrationsgeschichte
- Sonstige humanitäre internationale Feier- und Gedenktage
- Sonstige besondere Tage

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Redaktion: Lea Winterscheidt, Sebastian Seng, Ahmed Harun Oral; V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2023

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952

Datenschutz

Wir haben zum Versenden der Infomail Ihre E-Mailadresse (und ggf. weitere personenbezogene Daten) gespeichert. Wir nutzen die gespeicherten Kontaktdaten nur, um Ihnen die Infomail zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Infomail nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine formlose E-Mail an Info@IDAeV.de senden. Wir werden die Adresse dann aus dem Verteiler entfernen. Alternativ können Sie sich unter <https://www.idaev.de/publikationen/infomail/abonnement/> vom Abonnement abmelden.